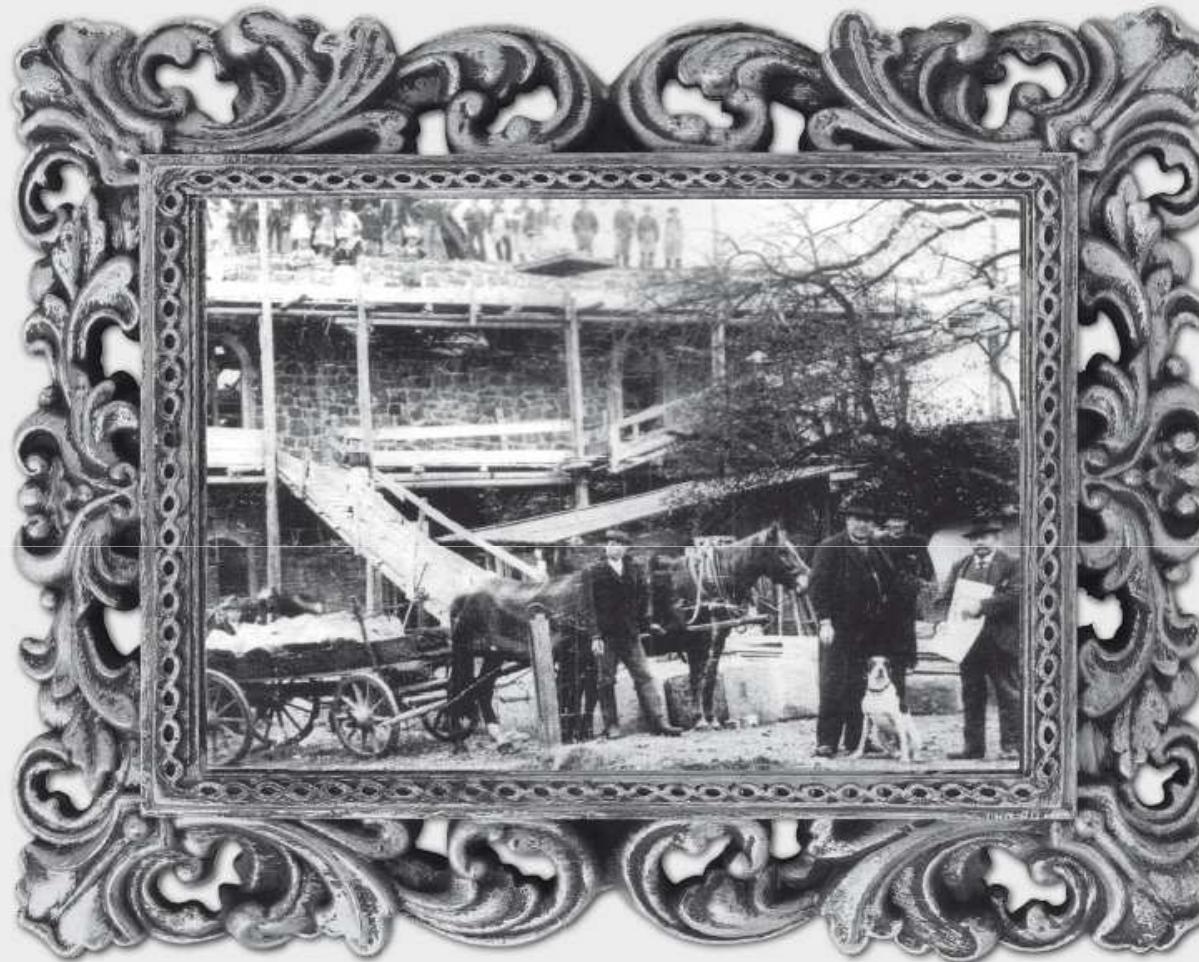


Pfarrbrief



100 Jahre Kirche St. Georgen
Erinnern. Gedenken. Feiern.



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

„Erinnern – Gedenken - Feiern“, so lautet das Motto des Pfarrbriefes, den sie nun in Händen halten.

Erinnern Sie sich noch an die eigene Firmung oder an die eigene Firmvorbereitung? Diese Fragen stelle ich gerne beim Elternabend der Firmvorbereitung, die in diesen Tagen mit dem Fest der Firmung am Pfingstmontag ihren Höhepunkt findet.

Erinnern wollen wir an die Kirchenerweiterung vor 100 Jahren, die an der Außenseite unserer Kirche an dem dunklen Gemäuer gut erkennbar ist. Erinnern soll uns auch das Kunstprojekt „Papa Gruber“.

Zu beidem finden Sie ausführliche Artikel auf den folgenden Seiten. Diese so gegensätzlichen Themen rufen in uns positive und negative Ereignisse in Erinnerung, die für die meisten von uns (mit Ausnahme der älteren Generation) vor unserer eigenen Geschichte geschehen sind.

Wir erinnern uns mit Freude an viele schöne Erlebnisse und Situationen in unserem Leben: die Geburt und die Taufe eines Kindes, eine bestandene Lehrabschlussprüfung oder die Matura, eine Diplomprüfung oder die Erlangung des Führerscheins. Ehepaare werden sich gern an ihre eigene Hochzeit erinnern, vielleicht sogar an den Augenblick, an dem sie ihre Partnerin oder den Partner zum ersten Mal gesehen haben. Schöne Stunden oder Augenblicke bleiben meist über lange Zeit im Gedächtnis gespeichert und abrufbar.

Es gibt aber auch Situationen, die sich schmerzlich in unser Gedächtnis eingebrannt haben. Solche Ereignisse werden oft verdrängt, weil wir im Grunde wünschen, sie wären nie geschehen: die schmerzliche Trennung von einem Partner oder einer Partnerin, ein Wort oder ein Satz, den man so lieber nicht gesagt hätte, den man aber nicht mehr zurück nehmen kann.

Auch schlimme Naturkatastrophen wie das Hochwasser aus dem Jahr

2002 können wir nicht so leicht vergessen. Aber: Auch solche Erinnerungen gehören zu uns Menschen, wie überhaupt Freud und Leid unser Leben bestimmen und prägen.

Unsere Pfarrkirche wurde vor 100 Jahren, kurz vor dem Ersten Weltkrieg, erweitert, weil sie zu klein geworden war. Sie steht weithin sichtbar über unserem Ort. Erst vor wenigen Jahren wurde sie renoviert, was deutlich macht, dass den Menschen unserer drei Gemeinden die Gemeinschaft der Glaubenden noch immer ein Anliegen ist.

Die Kirche ruft alle Menschen auf, einzutreten, innezuhalten und sich an Gott zu erinnern. Wenn wir in diesem Gotteshaus Eucharistie feiern, sagen wir Dank, dass wir Gott in die Mitte unseres Lebens stellen dürfen. Wir können mit alle unseren schönen Erinnerungen zu Gott kommen und auch alles Schwere Gott anvertrauen. Es ist gut und befreiend zu wissen, dass Gott dieses Angebot setzt. Dass es vor 100 und vor knapp 70 Jahren sowie heute Menschen ein Anliegen ist, ihr Leben unter den Schutz des Höchsten zu stellen, zeigen das Lebenszeugnis von Papa Gruber wie auch die vielen PfarrbewohnerInnen, die sich immer wieder in der Erhaltung unserer Pfarrkirche engagieren.

Wolfgang Pühringer, Pastoralassistant



Ans Heute erinnern

Als Kind habe ich mir vorgenommen, dass ich als wunderlicher Onkel nie sagen werde: „Mei! Bist du schon groß geworden!“. Erinnerungen an frühere Zustände sollten nicht zu Aussetzern im Wahrnehmen aktueller Fortschritte führen.

Inzwischen bin ich selbst in Gefahr, eher gerinnen zu lassen, woran ich mich erinnere, als es lebendig und frisch zu halten. Deshalb hat mich im Gefühl schon öfter überrascht, was dem Verstand völlig klar ist; nämlich, dass Jugendliche, Schulklassen und ganze Pfarren, an die ich mich nach mehreren Ortswechseln noch erinnere, sich im Lauf der Jahre verändert und entwickelt haben.

Bei eigentlich allen kirchlichen Feiern haben wir mit Texten, Zeichen und symbolischen Handlungen zu tun, die erinnern wollen: nicht nur an Erfahrungen, die Menschen irgendwann einmal mit Gott gemacht haben; sondern noch viel mehr daran, dass wir heute in Gott geborgen sind, und daran, dass wir heute von ihm herausgefordert sind.

Franz Wöckinger, Pfarrer



Erinnerungen an meine Kindheit

Ich erinnere mich gerne an meine Kindheit zurück. Zum Beispiel an den täglichen Fußmarsch in die Volksschule Luftenberg mit meiner Freundin Theresa, der stets ein neues Abenteuer und Spaß mit sich gebracht hat. Weiters gab es jedes Jahr ein großes Ereignis für mich – das Jungscharlager – zu dem Freunde, Lachen, Spiele, Abenteuer und neue Erfahrungen gehörten. Dies sind alles Erinnerungen, die mich immer zum Lächeln bringen. Leider gibt es aber auch Erlebnisse, an die man nicht gern zurückdenkt, weil sie einen traurig und nachdenklich machen. Mir persönlich fallen keine schlechten Tage aus meiner Kindheit ein, denn trotz den einen oder anderen Streitigkeiten mit Eltern oder Freunden, hat für mich jeder Tag etwas Positives und einen schönen Platz in meiner Erinnerung verdient.

Maria Bergsmann



Erinnerungen wecken Gefühle

Erinnerungen sind die mentale Wiederbelebung früherer Erlebnisse und Erfahrungen, und an unterschiedlichste Sinneseindrücke gekoppelt. Sie enthalten Bilder und Filmsequenzen, Geräusche und Klänge, Düfte oder Gerüche - vor allem aber wecken sie bestimmte Gefühle in uns. Am meisten prägen uns jene Erinnerungen, die an sehr intensive Gefühle gekoppelt sind.

Für mich persönlich sind meine Erinnerungen wie eine Schatzkiste an Kostbarkeiten, die sich im Laufe meines Lebens ansammeln und auf die ich jederzeit zurückgreifen kann. Viele dieser Kostbarkeiten sind wie glitzernde Brillanten, rein und voller Freude - andere brauchen manchmal etwas Zeit und Muße, um den wahren Wert zu erkennen.

Keine einzige all dieser Kostbarkeiten möchte ich missen, denn sie lassen mich lernen und reifen, sie schenken mir Erfahrung und Weisheit. Wenn ich mich meinen Erinnerungen hingabe, spüre ich die Energie, die dahinter steckt - sie geben mir Kraft und beflügeln meinen Geist, sie lassen mich Liebe, Achtung und Dankbarkeit vor dem großen Ganzen spüren.

Barbara Manzenreiter

Kunstprojekt Papa Gruber

Der Widerstandskämpfer Dr. Johann Gruber kann als herausragendes Beispiel für Nächstenliebe und Zivilcourage gelten.

Der Priester und Pädagoge hatte nie einen Hehl aus seiner Ablehnung dem Nationalsozialismus gegenüber gemacht, weswegen er verhaftet und ins KZ Gusen deportiert worden war. Im Lager gelang es ihm, ein geheimes Hilfswerk aufzubauen und für seine Kameraden Lebensmittel und Medikamente zu organisieren.

Er gründete mit inhaftierten polnischen Lehrern eine Lagerschule für junge KZ-Häftlinge, für die er sogar Bücher ins Lager schmuggeln ließ. In einem Waschraum verteilte er die Gruber-Suppe, mit der er viele Häftlinge vor dem Hungertod bewahren konnte. Aufgrund seiner Fürsorglichkeit und seines selbstlosen Einsatzes für seine Mitgefangeinen wurde er „Papa Gruber“ genannt. Doch Anfang April 1944 flog sein Netzwerk auf. Gruber wurde in den Bunker des Lagers gesperrt, grausam gefoltert und am 7. April 1944, dem Karfreitag jenes Jahres, ermordet.

Erinnern

Um an diesen mutigen Priester, der nach dem Krieg leider allzu schnell in Vergessenheit geraten war, zu erinnern und seiner und der über 40.000 anderen



Opfern der KZ-Lager Gusen zu gedenken, wurde auf Initiative des Fachausschusses Papa Gruber das Kunstprojekt „DENK.STATT PAPA GRUBER“ ins Leben gerufen.

Für die Umsetzung dieses Kunstprojekts wurde nach einstimmigen Beschlüssen sowohl im Pfarrgemeinderat als auch in den Gemeinden St. Georgen und Luftenberg der Verein „Plattform Papa Gruber“ gegründet.

In diesem Verein sind neben der Pfarre und den drei Gemeinden des Pfarrgebietes auch das Gedenkdienstkomitee Gusen und der Kulturverein Tribüne vertreten. Als Kuratorin konnte Dagmar Höss gewonnen werden, die sich schon im Rahmen von Linz09 auf künstlerische Weise mit dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus auseinandergesetzt hat.

Ziele des Kunstprojektes:

- bleibendes Gedenken an die Opfer der Konzentrationslager Gusen und an die Opfer im Stollensystem „Bergkristall“ in St. Georgen und Luftenberg
- Erinnerung an die ermutigende, von Hoffnung, Toleranz und Zivilcourage geprägte Persönlichkeit Dr. Johann Gruber
- offener und sensibler Umgang mit unserer Ortsgeschichte durch einen breiten Diskussionsprozess, um dem Verdrängen und Vergessen durch eine öffentliche Erinnerungskultur entgegenzuwirken
- im Sinne von Papa Gruber eine in die Zukunft gerichtete Bewusstseinsbildung, um die Haltungen Zivilcourage, Toleranz und Menschlichkeit über die Grenzen von Religionszugehörigkeit und von weltanschaulichen Lagern hinaus zu fördern.





Kunstprojekt konkret

Für acht KünstlerInnen fand am 24. März ein Informationstag in Gusen und St. Georgen statt.

Nach einer kurzen Einführung der Veranstalter folgte eine Begehung des Audioweges bis zum ehemaligen Stollensystem „Bergkristall“. Der fachkundige Vortrag von Rudolf A. Haunschmied stellte das Ausmaß der unterirdischen Flugzeughallen und das Leiden der dort eingesetzte Häftlinge eindrücklich dar.

Nachdem zu Mittag die Gruber-Suppe serviert wurde, folgte ein Vortrag über die Person Papa Grubers von Siegi Witzany sowie ein Statement über das Anliegen des Kunstprojektes durch Dagmar Höss.

Nach einer Diskussionsrunde fand der Informationstag mit einer Besichtigung möglicher Standorte, wobei vor allem der Kirchenvorplatz im Fokus stand, seinen Abschluss. Die anwesende Künstlergruppe zeigt sich tief beeindruckt.

Öffentliche Jury-Sitzung

Am 6. Juli werden die teilnehmenden KünstlerInnen ihre Entwürfe im Pfarrheim öffentlich vorstellen und sowohl der Jury als auch dem Publikum Rede und Antwort stehen.

Die Jury wird im Anschluss daran über die Einreichungen abstimmen und das Siegerprojekt bekannt geben. Die Pfarrbevölkerung ist zu dieser Präsentation herzlich eingeladen.

Für weitere Informationen über Papa Gruber und das Kunstprojekt „DENK. STATT PAPA GRUBER“ möchte ich auf die Homepage des Papa-Gruber-Kreises verweisen: <http://www.papa-gruber-kreis.at>.

Für den FA Papa Gruber Andreas Haider

EINLADUNG

zur ÖFFENTLICHEN JURY-SITZUNG DENK.STATT PAPA GRUBER

Zeit: Freitag, 6. Juli 2012,

16.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Georgen/G.

Programm:

- Präsentation der Kunstprojekte durch die acht KünstlerInnen
- Diskussion der Jurymitglieder (das Publikum kann diese Diskussion mitverfolgen)
- Anfragemöglichkeit der BesucherInnen an die Jury und an die InitiatorInnen
- Einladung zur „Papa Gruber-Suppe“
- Bekanntgabe der Jury-Entscheidung über das Siegerprojekt (um ca. 21 Uhr)

Zur Geschichte unserer Pfarrkirche

Franz Walzer, der unermüdliche Mitarbeiter und Archivar des Heimatvereins St. Georgen, hat anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Kirchenerweiterung“ für eine Ausstellung Chroniken und Urkunden studiert, Fotos gesammelt und intensiv in der Geschichte unserer Pfarrkirche geforscht.

Die interessante Ausstellung wird am Freitag, den 1. Juni 2012 von 19 bis 24 Uhr im Pfarrheim und danach im Heimathaus zu sehen sein.



Erwin Hözl vom Pfarrbrief-Team hat mit Franz Walzer ein Gespräch geführt:

Franz, du hast jetzt sehr viel Zeit und Mühe für die Erforschung der Geschichte unseres Gotteshauses aufgewendet. Ist dir unsere Kirche ein so großes Anliegen?

Unsere Pfarrkirche steht seit Jahrhunderten hoch über dem Markt und prägt

wie kein anderes Gebäude das Ortbild von St. Georgen mit. Der mächtige Turm mit dem vergoldeten Kreuz ragt fast 57 Meter hoch wie ein großer Zeigefinger in den Himmel. Die Turmuhr schlägt im Viertelstundentakt die Zeit, die Glocken mahnen mehrmals täglich zum Gebet und rufen zu den Gottesdiensten. Ich möchte durch meine Arbeit beitragen, dass die Menschen durch die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung einen Bezug zu ihrer Kirche bekommen. Was man kennt, das schätzt man auch.

Kannst du uns in kurzen Zügen das Werden unseres Gotteshauses näher bringen? Was waren die wichtigsten Ereignisse, die man sich merken sollte?

Unsere Pfarrkirche – ursprünglich eine kleine Holzkirche – wurde erstmals 1288 in einem Kaufvertrag erwähnt. 1367 lesen wir in einer Urkunde von einer „St. Jörger Pfarr bey der Gusen“. Die kleine romanische Kirche wurde während der Hussitteneinfälle (1422 und 1468) zerstört.

Die Jahreszahl 1538 über dem Südeingang dürfte mit der Wiedererrichtung des Gotteshauses in Zusammenhang stehen (gotisches Langhaus).

1667 wurde die flache Holzdecke entfernt und die Kirche eingewölbt. Dabei mussten die gotischen Fenster verkleinert werden und erhielten Rundbögen. Die gotischen Spitzbögen sind aber über dem Kirchengewölbe am Dachboden noch sichtbar. Im Altarraum blieben die gotischen Rippen gewölbe und die Spitzbogenfenster

erhalten.

1848 war ein Großbrand in St. Georgen (38 Häuser zerstört). Damals brannte auch der Dachstuhl der Kirche und des Pfarrhofes.

1865 wurde der Kirchturm erhöht und bekam die jetzige Dachform (früher Zwickelturm). Der Gesimsring außen lässt die ehemalige Höhe noch erkennen.

1911/12 wurde die Westfront der Kirche abgetragen und das Gotteshaus um den steinernen Anbau erweitert. Dadurch entstand auch ein größerer Chorraum.

1956: Erneuerung des Turmdaches und Vergoldung des Turmkreuzes. Turmkreuzsteckung am 30. September 1956.

Unsere Kirche wirkt, was die Inneneinrichtung betrifft, nicht überladen. Sie erweckt den Eindruck eines schlichten geräumigen Gotteshauses. War das immer so, oder wurde sie im Zuge von Renovierungen „ausgräumt“?

Unsere Kirche war nie sehr barock ausgestattet.

Was bei Renovierungen verschwand, das waren die beiden Aufbauten der Seitenaltäre (aus etwa 1700). Man hat sie 1987 entfernt, weil das Holz sehr wurmstichig war.

Die Kreuzwegbilder (Steinguss) aus 1879 hatten früher wuchtige Holzrahmen. Diese wurden bei einer Restaurierung 1961 entfernt und haben dadurch sehr gewonnen. 1987 und 2004 wurden sie neu angeordnet.

Das marmorne Kommuniongitter (aus

1800) war ursprünglich auf Höhe des Sakristeinganges.

Nach der Kirchenerweiterung wurde dieses weiter nach hinten versetzt (etwa auf Höhe des heutigen Volksaltars). Bei der Restaurierung 1987 wurde es ganz nach vorn versetzt (links und rechts vom Hochaltar). Da die Gläubigen die Kommunion nun stehend empfangen, hat es seine frühere Funktion verloren.

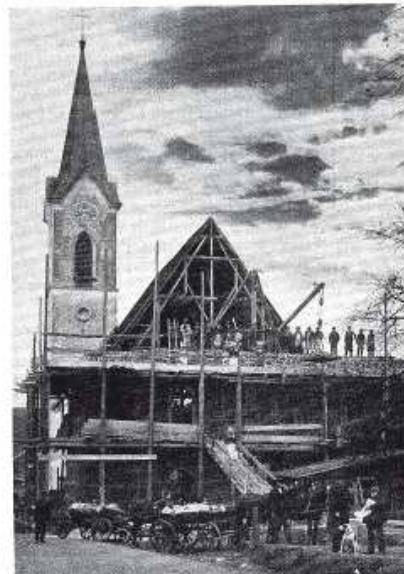
Gibt es in unserer Kirche Kunstgegenstände, die besonders wertvoll sind? Worauf soll man Gäste, die unsere Kirche besuchen, aufmerksam machen?

Das älteste Stück ist der 12eckige Taufstein aus Marmor, der aus der Mitte des 15. Jh. stammt.

Die barocke Kanzel (um 1700) stand früher links am Triumphbogen und musste weichen, als man dorthin das Kommuniongitter versetzte.

Die Seitenaltarbilder stammen aus der Zeit um 1700. Das Bild vom rechten Seitenaltar (Hl. Leonhard) hängt jetzt am Stiegenaufgang des Pfarrhofes. An seiner Stelle befindet sich ein wertvolles Bild des Gekreuzigten.

Das Hochaltarbild (1817)stammt vom Linzer Maler Anton Hitzenthaler d.J. und stellt den Hl. Georg in römischer Ritterrüstung, auf einer Wolke als Fürbitter für St. Georgen kniend, dar. Die Darstellung des Ortes wurde bei der Restaurierung 1987 entfernt.



Kirchenbau in St. Georgen an der Gusen.

Der Tabernakel stammt vom Linzer Bildhauer Sturmberger aus 1842.

Die Kirchenerweiterung 1912, die sich heuer zum hundertsten Mal jährt, muss für die Gläubigen eine enorme finanzielle Anstrengung gewesen sein. In unserer Pfarre wohnten damals nur etwa ein Drittel der Einwohner von heute, und viele waren arm.

Ja, das kann man wohl sagen. Es wurde damals ja nicht nur der große Anbau errichtet, sondern auch der Fußboden erneuert. Auch das Kirchengestühl und die Beichtstühle stammen aus dieser Zeit. Und dann die schönen bunten Glasfenster, die ebenfalls im Zuge der Kirchenerweiterung anstatt der bisher farblosen aus dem Jahr 1774 eingebaut wurden. Die meisten dieser Fenster

wurden von einzelnen Gläubigen bezahlt.

Man darf auch nicht vergessen:

Die heutige Orgel (die erste stammte aus 1826) wurde 1898 von Leopold Breinbauer aus Ottensheim gebaut. Diese Großinvestition wurde nur 14 Jahre vor der Erweiterung getätigt.

Vielleicht interessiert die Pfarrbriefleser noch was Anderes:

Wann zog der Komfort in unsere Kirche ein? Seit wann gibt es elektrisches Licht und Heizung im Gotteshaus von St. Georgen?

Elektrisches Licht brannte erstmals zu Weihnachten 1919.

Die Kirchenstuhlheizung wurde 1963 installiert.

Herzlichen Dank für die interessanten Details.

Gut, dass es einen gibt, den man fragen kann und der Bescheid weiß.

Auch ich sage Danke für das Gespräch.

Erwin Hözl

Ausstellung „Unsere Pfarrkirche – einst und jetzt“

Pfarrheim:

Freitag, 1. Juni, 19 bis 24 Uhr

Heimathaus:

Sonntag, 3. Juni, 1. Juli, 2. September und am 7. Oktober jeweils von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr



**Freitag,
1. Juni 2012**

ab 19 Uhr Unsere Pfarrkirche - einst und jetzt
Ausstellung im Pfarrheim St. Georgen/G.
bio-faire Genuss-Station im Pfarrhofgarten
Lichterlabyrinth am Kirchenplatz

19 Uhr Kinder erkunden die Kirche
Mit allen Sinnen Kirche erleben bei einer spannenden Entdeckungsreise durch die Pfarrkirche

19.45 Uhr 's is Feierabend
Turmbläser der Marktmusik St. Georgen/G.

20 Uhr Freitagsvesper: Gedächtnis + Hoffnung
Gesangsverein St. Georgen/G., Leitung: Lothar Pils
Tanz Landesmusikschule St. Georgen/G., Leitung: Ursula Buttinger zur Musik „Homo homini lupus“ von Alfred Hochedlinger

21 Uhr Unsere Pfarrkirche entdecken
Kirchenführung mit Orgel-Improvisationen:
Theresia Wabro, Rainer Keplinger

22 Uhr Sehnsucht nach Freiheit
Gospels - Jugendchor Univoces,
Leitung: Rainer Keplinger
Märchen für Erwachsene, Claudia Oberögger
Monochord, Josef Köberl

23 Uhr „Brauchst di net fiachtn“
Hans Dieter Mairinger liest eigene Texte, dazu Choräle und Psalmen (Männerchor) Leitung: Erwin Hözl

24 Uhr Zapfenstreich
Turmbläser der Marktmusik St. Georgen/G.



**Samstag,
2.Juni 2012**

Gemeinsames Unterwegssein mit Pfarrer Franz Wöckinger am Pfarrweg

07.00 Uhr Start bei der Kirche
Die 1. Etappe führt zur Wimmergerkapelle / Schleppbahntrasse und über Hintberg nach Statzing - Labstation mit Frühstück

08.30 Uhr Start 2. Etappe:
Statzing über Gröbetsweg, Knierübl und Forst zum Schneebergerstüberl – Rastation

10.00 Uhr Start 3. Etappe:
Vom Schneebergerstüberl über den Weingraben bis Schörgendorf - Raststation bei Familie Schwarz (Hinterberger)

11.30 Uhr Start 4. Etappe:
Von Schörgendorf geht es über den Kruckenbergs nach Frankenberg - Labstation bei Familie Hauser

14.00 Uhr Start 5. Etappe:
Von Frankenberg nach Gusen, auf der Schleppbahntrasse nach Wimming, weiter zum Ziel: Heimathaus - Vereinslokal Naturfreunde in der Färbergassem mit Labstation

Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gehen ein. Es können auch Teilstrecken gegangen werden. Gesamt ca. 25 km auf Straße, Forststraße, Wanderweg.

Sonntag, 3. Juni 2012

9.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche anschließend Pfarrcafe und Fröhschoppen mit der Marktmusik im Pfarrheim

Der neue Pfarrgemeinderat



1. Reihe von links nach rechts:

Wagner Matthias, St. G.; Plank Gerlinde, La; Pühringer Wolfgang, Pastoralassistent; Pechhacker Hilde, St. G.; Mündl Sonja, Lu; Rummerstorfer Gudrun, St. G.; Bergsmann Rosemarie, Lu.; Wöckinger Franz; Pfarrer;

2. Reihe von links nach rechts:

Pils Lothar, Lu; Örtelt Renate St. G.; Böhm Ferdinand, Lu.; Petersell Elisabeth, St. G.;

Aistleitner Margit, Lu; Böhm Brigitte, St. G.; Schick Elisabeth, St. G.; Haslinger Gundula, Lu; Strasser Othmar, La; Freudenthaler Günter, St. G.; Stütz Florian, St. G.; Freudenthaler Christoph, Lu; Gaschlinger Daniela, La; Naderer Ferdinand, La; Röbl-Seidl Hubert, St. G.;
Nicht am Bild: Lugmayr Josef, St. G.; Weilguni Monika, Pastoralassistentin

Die neue PGR-Leitung 2012 – 2017:

Röbl-Seidl Hubert, St. Georgen,
Obmann Pfarrgemeinderat
Haslinger Gundula, Luftenberg,
Obmann-Stellvertreterin PGR
Naderer Ferdinand, Langenstein;
Obmann Finanzausschuss
Plank Gerlinde, Langenstein,
Schriftführerin
Freudenthaler Christoph, Luftenberg
Rummerstorfer Gudrun, St. Georgen
Wöckinger Franz, Pfarrer
Pühringer Wolfgang, Pastoralassistent
Weilguni Monika, Pastoralassistentin

Pfarrgemeinderat startet

Nach seiner Wahl am 18. März hat sich der neue Pfarrgemeinderat nun konstituiert. So kann dieses Gremium in den kommenden fünf Jahren fruchtbringend und verlässlich arbeiten. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und wichtige Fachausschüsse wurden eingesetzt. Wichtige Aufgaben bleiben weiterhin die Sorge um die Armen, Alten und Kranken, eine ansprechende Gestaltung der Gottesdienste und der anderen Feste sowie die Pfarrentwicklung. Darüber hinaus werden uns in den nächsten Jahren das laufende

Donkosaken begeistern

Am 11. Mai gastierte auf Initiative von Gemeinde und Pfarre St. Georgen der Don-Kosaken-Nachfolgechor in unserer Kirche. Schon beim zweiten Lied zündete der Funke der Begeisterung zwischen dem Chor und dem Publikum, und es entwickelte sich ein Konzert der Extraklasse. Etwa 150 Personen waren gekommen, ihre Erwartungen waren hoch und wurden mehr als erfüllt: stimmgewaltig und zugleich extrem gefühlvoll präsentierte die Kosaken ihre musikalischen Meisterwerke. Man hatte beim Applaus das Gefühl, die Kirche sei bis zum letzten Platz gefüllt und auch bei den Künstlern war rasch spürbar, wie sie vom Publikum mitgerissen wurden. Die Don-Kosaken verursachten Gänsehaut im angenehmsten Sinne.

Rudolf Lehner

Kunstprojekt „Papa Gruber“ und die Frage, ob und wie ein barrierefreier Zugang zu den wichtigsten Pfarrheimräumen geschaffen werden kann, beschäftigen.

Bleibende Herausforderungen werden die Kinder- und Jugendbegleitung sowie die Öffentlichkeitsarbeit sein.

Die Gefahr, Kirche könnte im Auftrag, die gute Nachricht Jesu allen Menschen offen zu halten, ermüden, wird wahr- und ernst genommen. Die Menschen zur Mitarbeit zu ermutigen, bleibt eine wichtige Leitungsaufgabe in unserer Pfarre.

Franz Wöckinger, Pfarrer

Bestattung Rudolf Dieringer

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at

BESTATTUNG

**Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH**

Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen

Kontaktperson:
Markus Brandstetter

Tel.: (0676) 7000 560

Rat und Hilfe rund um die Uhr!



**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-coe.at

Raiffeisenbank X

Die Bank für Ihre Zukunft



GeneralAgentur
Hauser & Partner



- ✓ Ihr regionaler Versicherungspartner für Privat und Gewerbe
- ✓ Alles rund ums Auto inkl. Zulassungsstelle
- ✓ Vorsorgemanagement:
Pension-, Unfall-, Krankenversicherung
- ✓ "Geld-zurück-Garantie" bei Schadenfreiheit

GeneralAgentur Hauser & Partner GmbH
Marktplatz 2
A-4222 St. Georgen a.d. Gusen
Tel.: +43 7237 2636
Fax: +43 7237 2636-16
www.hauser-partner.eu



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

„Gott ist mit dir, er behütet dich, wohin du gehst.“

Wir Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

„Einen Menschen lieben heißt, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemacht hat.“

Wir beten für die Verstorbenen:

„Unruhig bleibt unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“

Jungscharlager

In diesem Jahr führt uns das Jungscharlager nach Windischgarsten, zum Jungscharhaus Reifmüller. Wir freuen uns, wenn viele Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) aus der Pfarre mit auf das Lager fahren und miteinander schöne Tage bei Spiel und Spaß verbringen.

Unterwegs sind wir von Sonntag 12. August 2012 bis Samstag 18. August. Am Sonntag 19. August gestalten alle Kinder, die am Lager mit waren, gemeinsam den Gottesdienst um 9:30.

Anmeldungen im Jugendraum des Pfarrheims sind zu folgenden Terminen möglich: Mittwoch 27. Juni 2012 von 17:00 – 19:00 und Donnerstag 28. Juni von 16:00 – 18:00. JS-Kinder und MinistrantInnen können sich auch bei ihren GruppenleiterInnen anmelden.

Für weitere Informationen steht Pastoralassistent Wolfgang Pühringer (0676 8776 5623) gern zur Verfügung.

Jubelhochzeiten

Am 24. Juni um 9.30 Uhr feiert die Pfarrgemeinde gemeinsam mit den Jubelpaaren dieses Jahres das Fest der Jubelhochzeiten. Die Paare wurden dazu schriftlich eingeladen.

Wenn auch Sie heuer das Silberne, Goldene oder Diamantene Ehejubiläum feiern und Sie keine Einladung bekommen haben (weil vielleicht in der Pfarre ihr Hochzeitsdatum nicht bekannt ist), laden wir sie ein, sich rasch in der Pfarrkanzlei anzumelden.

Einladung zur Frauenwallfahrt nach Kaltenberg

und Besuch „Tanner Moor“ am Donnerstag, 21. Juni 2012

Abfahrt: 8 Uhr, Kirchenparkplatz

Kosten: € 15,-

Anmeldung ab Anfang Juni in der Pfarrkanzlei

Nähtere Infos bei Erika Mayr und Marianne Hanl

Caritas - mobile Dienste

Wir unterstützen Sie in Ihrer gewohnten Umgebung!

- Haushaltsführung
- Einkauf
- Körperpflege
- Begleitung zum Arzt
- Verbandswechsel
- Krankenpflege

Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Hilfe von unserem kompetenten Team brauchen. Stützpunktleitung St. Georgen/G. Linzer Str. 10 (Pfarrheim), Tel. 0676 8776 2563

| Datum | Uhrzeit | Veranstaltung |
|--|-----------|--|
| Dienstag, 22. Mai | 18 Uhr | Maiandacht Lebenshilfe |
| | 19 Uhr | Abschlussfest Firmvorbereitung |
| Mittwoch, 23. Mai | 19.30 Uhr | Maiandacht Forst, Asangerkapelle / Maiandacht Luftenberg, Meierhof |
| Freitag, 25. Mai | 19.30 Uhr | Maiandacht Wimming, Kramkapelle |
| Montag, 28. Mai | 8 Uhr | Messe, Kirche |
| Pfingstmontag | 9.30 Uhr | Firmgottesdienst mit Martin Füreder, Treffpunkt 9 Uhr Parkplatz hinter der Gemeinde |
| Mittwoch, 30. Mai, | 19 Uhr | Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim |
| Donnerstag, 31. Mai | 19 Uhr | Maiandacht, Kirche |
| Freitag, 1. Juni bis Sonntag, 3. Juni – Pfarrfest – Programm siehe Seite 8 | | |
| Donnerstag, 7. Juni Fronleichnam | 8.30 Uhr | Messe, Kirche, anschließend Prozession (Marktplatz – Wohnstraße – Parkplatz Gusentalstraße – Parkplatz hinter der Gemeinde – Kirche) |
| Samstag, 9. Juni | 19 Uhr | Messe in der Kapelle am Ausee |
| Sonntag, 10. Juni | 10 Uhr | Wortgottesdienst in Kutzenberg (Siedlerverein, Trachtenmusikkapelle Luftenberg) |
| Montag, 11. Juni | 19 Uhr | Tanzabend mit Gerlinde Plank, Pfarrzentrum Langenstein |
| | 19.30 Uhr | Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim |
| Mittwoch, 13. Juni | 19.30 Uhr | Sitzung zur Vorbereitung des Flohmarktes, Pfarrheim |
| Sonntag, 17. Juni | 9.30 Uhr | Kleinkindwortgottesfeier, Pfarrheim |
| Mittwoch, 20. Juni | 14 Uhr | Seniorennachmittag, Pfarrheim |
| Donnerstag, 21. Juni | | Kfb-Wallfahrt nach Kaltenberg |
| Sonntag, 24. Juni | 9.30 Uhr | Messe mit den Jubelpaaren der Pfarre |
| Mittwoch, 27. Juni | 19 Uhr | Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim |
| Freitag, 29. Juni | 18 Uhr | Messe beim Donaukreuz in Abwinden mit der Trachtenmusikkapelle Luftenberg |
| Samstag, 30. Juni bis Sonntag, 1. Juli, THE WEEKEND, Abschlusswochenende für Firmlinge | | |
| Freitag, 6. Juli | 16 Uhr | Öffentliche Jury-Sitzung Kunstprojekt „Papa Gruber“ |
| VORAUSSCHAU | | |
| 12. bis 18. August 2012 | | Jungscharlager in Windischgarsten, Anmeldetermine siehe Seite 11 |
| 15./16. September 2012 | | Flohmarkt der Pfarre |

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 8. JULI 2012 - Redaktionsschluss: MONTAG, 25. JUNI 2012